

Laudatio für DGG-Präsident Karl Zwermann

Seit der Wiederbegründung der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft von 1822 e.V. im Jahre 1955, also vor 60 Jahren, wird der Gartenbau in Deutschland durch zwei Organisationen repräsentiert: durch den Zentralverband Gartenbau (ZVG) als berufsständische Vertretung des Erwerbsgartenbaus und durch die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft (DGG) als Vertretung des Freizeitgartenbaus. Karl Zwermann hat sich ehrenamtlich 15 Jahre als Präsident im Zentralverband Gartenbau und danach seit 2008 als Präsident in der Deutschen Gartenbaugesellschaft engagiert. Eine überragende Lebensleistung!

Karl Zwermann hat damit eine Brücke geschlagen zwischen zwei Verbänden, die sich in der Vergangenheit nicht immer nur freundschaftlich zugetan waren. Der erste Präsident, der beide großen Verbände, den ZVG und die DGG geführt hat. Eine Bandbreite, die seit der historischen Vereinbarung zwischen Ernst Schröder und Graf Lennart Bernadotte im Jahre 1955 vom Berufstand und bis zu den Gartenliebhabern reicht, vom Profi-Gartenbau bis zur Gartenkultur reicht!

Diese Bandbreite und diese Lebensleistung würdigt die Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur durch Verleihung der Lenné-Medaille an Karl Zwermann. Im Bild eines Gärtners heißt das: Es ist ein prächtiger Blumenstrauß, bunt und vielfältig, in dem jede Blüte ein Stück seiner Karriere als ehrenamtlich tätiger Propagandist des Gärtnerns dokumentiert.

Mit Enthusiasmus und lebenswürdiger Hartnäckigkeit hat Karl Zwermann seine Ideen und Ziele verfolgt. Aus dem großen Strauß will ich nur zwei Blüten hervorheben: Entente Florale und Schulgarten. Auch aus der Sicht der Lenné-Akademie sind das zwei herausragende Engagements, von denen ich weiß, wie viel Energie es kostet, sie auf den Weg zu bringen und am Laufen zu halten.

Entente Florale im Berufsstand durchzusetzen war ein Kraftakt! Dass wird auch daran deutlich, dass nach seiner Amtszeit als ZVG-Präsident dieser europaweite Wettbewerb beim ersten Gegenwind vorläufig eingestellt wurde. Das Verdienst Karl Zwermanns um diesen Wettbewerb bleibt; es ist immerhin ein Wettbewerb, der nur mit Sponsoren finanziert wurde. Ein Wettbewerb auch, der ohne ehrenamtliches Engagement der Bürger und der Jury nicht denkbar war und nicht diese Ausstrahlung erreicht hätte. Das schönste Geschenk, das man Karl Zwermann machen könnte, ist es, diesen Wettbewerb wieder ans Laufen zu bekommen.

Nun zur zweiten Blume im prächtigen Blumenstrauß, zum Schulgarten:

Karl Zwermanns Engagement für den Schulgarten entspringt seiner Liebe für junge Menschen und ihrer Vorbereitung auf Beruf und Gesellschaft. Er setzt damit fort, was seit den Zeiten seiner Amtsvorgängerin Gräfin Sonja gelungen ist, nämlich dem Schulgarten eine Heimat in der DGG zu geben und der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten politischen Rückenwind und Unterstützung zu verleihen.

Wir wissen alle, wie hartnäckig die Blockaden in den Kultusverwaltungen der Länder bei dem Thema Schulgarten sind. Erst recht in der gegenwärtigen Phase auf der Suche nach Lehrkräften. Und dennoch gibt es erfreuliche Anzeichen, dass der multifunktionale Lernort Schulgarten nicht nur bei Insidern wieder eine steigende Wertschätzung erfährt. Schulgartentage in den Ländern, Schulgartenwettbewerbe steigern die Aufmerksamkeit und zeigen erstaunliche Resultate. Karl Zwermann kennt die Wirkung aus seiner Schirmherrschaft über den sächsischen Schulgartenwettbe-

werb; der Laudator aus den vier Schulgartenwettbewerben, die die Lenné-Akademie mittlerweile in Berlin durchgeführt hat. Dabei zeigt es sich, dass es nicht nur die unmittelbaren Effekte sind, nämlich ein „grünes Kleid“ für das Schulgeländes zu kreieren und Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit der Umwelt zu vermitteln. Wenn das erreicht wird, ist schon eine ganze Menge erreicht. Es sind vor allem die indirekten Wirkungen der Schulgartenarbeit, die für unsere Zukunft eine immer größere Bedeutung erlangen: nämlich Verantwortung tragen, Kreativität entwickeln und – jetzt besonders aktuell – eine schnelle Integration junger Menschen zu fördern!

Am Rande vermerkt: die Siegerschule in unserem 3. Berliner Wettbewerb – eine Grundschule in Kreuzberg - hatte Schülerinnen und Schüler aus 54 Nationen und war wegen ihres Schulklimas auch bei Eltern aus benachbarten Schulbezirken beliebt.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten hat vor zweieinhalb Wochen mit ihrem „Cottbuser Appell“ auf die großen Chancen hingewiesen, die die Integration der Schulgartenarbeit in Lehrpläne und in den Schulalltag für die Bildung junger Menschen eröffnet. Ich wünsche dem Cottbuser Appell eine starke Resonanz. Und dem Schulgarten weiterhin eine Heimat in der DGG! Bei Karl Zwermann habe ich da überhaupt keine Zweifel: Bei ihm ist der Schulgarten in guten Händen!

Den kompletten Blumenstrauß der Leistungen von Karl Zwermann beschreibe ich mit dem Worten der Verleihungsurkunde:

Die Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur e.V.
verleiht

Karl Zwermann, Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft e.V.,
für herausragende Verdienste um Gartenbau und Gartenkultur
die Peter-Joseph-Lenné-Medaille.

Zur ständigen Erinnerung an diese Ehrung stiftet die Lenné-Akademie einen noch jungen Wildapfel – *Malus trilobata* „Schloss Charlottenhof“ - aus der Lenné Baumschule GbR in Bad Liebenwerda (Brandenburg). Der Täufling steht seit dem 17. April 2015 im Park Sanssouci vis-à-vis zum Schloss Charlottenhof und zu den Römischen Bädern. Taufpate war der Berliner Aktionskünstler Ben Wagin, bekannt durch das von ihm initiierte „Parlament der Bäume“ auf einem Mauergrundstück in der Nähe des Reichstags.

